



Villa Glückskind

GEBORGEN WACHSEN

Pädagogische Konzeption

MINIKITA VILLA GLÜCKSKIND SIEGERTSBRUNN

- 1. STRUKTUR UND RAHMENBEDINGUNGEN UNSERER EINRICHTUNG**
 - 1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung
 - 1.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet
 - 1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz
 - 1.4 Unsere curricularen Orientierungsrahmen
- 2. ORIENTIERUNGEN UND PRINZIPIEN UNSERES HANDELNS**
 - 2.1 Unser Menschenbild: Bild von Kind, Familie und Eltern
 - 2.2 Unser Verständnis von Bildung
 - 2.2.1 Bildung als sozialer Prozess
 - 2.2.2 Stärkung von Basiskompetenzen
 - 2.2.3 Inklusion: Vielfalt als Chance
 - 2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung
- 3. ÜBERGÄNGE DES KINDES IM BILDUNGSVERLAUF – KOOPERATIVE GESTALTUNG UND BEGLEITUNG**
 - 3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau
 - 3.2 Der Übergang in den Kindergarten – Vorbereitung und Abschied
- 4. PÄDAGOGIK DER VIELFALT – ORGANISATION UND MODERATION VON BILDUNGSPROZESSEN**
 - 4.1 Differenzierte Lernumgebung
 - 4.1.1 Arbeits- und Gruppenorganisation
 - 4.1.2 Raumkonzept und Materialvielfalt
 - 4.1.3 Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur
 - 4.2 Interaktionsqualität mit Kindern
 - 4.2.1 Kinderrecht Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder
 - 4.2.2 Ko-Konstruktion – von und Miteinanderlernen im Dialog
 - 4.3 Transparente Bildungspraxis – Bildung- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind
- 5. KOMPETENZSTÄRKUNG DER KINDER UM RAHMEN DER BILDUNGS-UND ERZIEHUNGSBEREICHE**
 - 5.1 Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus
 - 5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche
- 6. KOOPERATION UND VERNETZUNG – ANSCHLUSSFÄHIGKEIT UND BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN UNSERER EINRICHTUNG**
 - 6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
 - 6.1.1 Eltern als Partner und Mitgestalter
 - 6.1.2 Differenziertes Angebot für Eltern und Familien
 - 6.2 Bildungspartnerschaften mit außerfamiliären Partnern
 - 6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen
- 7. UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS ALS LERNENDE ORGANISATION**
 - 7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung
 - 7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen
- 8. QUELLENANGABEN**

VORWORT

Liebe Leserinnen,

schön, dass Sie die Konzeption der Villa Glückskind Siegersbrunn in den Händen halten und sich für folgende Zeilen die Zeit nehmen.

Wir möchten allen Familien, Fachkräften und Interessierten einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit ermöglichen. Die Konzeption der Kinderkrippe Villa Glückskind basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz, der die individuelle Entwicklung und Bedürfnisse jedes Kindes in den Mittelpunkt stellt.

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder sich bei uns wohl fühlen und gerne zu uns kommen. Durch eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern und ihren Familien schaffen wir eine Atmosphäre des Vertrauens und der Offenheit. Wir möchten, dass die Kinder sich bei uns geborgen fühlen und sich frei entfalten können.

Unser pädagogisches Konzept basiert auf der individuellen Förderung jedes Kindes. Wir respektieren die Einzigartigkeit jedes Kindes und unterstützen es dabei, seine Stärken zu entdecken und weiterzuentwickeln. Wir fördern die soziale Kompetenz der Kinder, indem wir ihnen helfen, Freundschaften zu schließen, Konflikte zu lösen und respektvoll miteinander umzugehen.

Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, sich kreativ auszudrücken, spielerisch zu lernen und die Welt um sich herum zu entdecken. Wir gestalten unseren Alltag abwechslungsreich und spannend, damit die Kinder Spaß haben und gerne bei uns sind.

1. STRUKTUR UND RAHMENBEDINGUNGEN UNSERER EINRICHTUNG

1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung

Träger: Villa Glückskind GmbH, vertreten durch Wiebke Berger

Leitung: Sara Funk

Anschrift: Villa Glückskind GmbH, Saglerstraße 1b, 85635 Höhenkirchen-Siegertsbrunn.

Mobiltelefon: +49 176 566 175 49



Geschichte der Villa Glückskind

Am 01.06.2020 eröffneten wir die Minikita Villa Glückskind Siegertsbrunn mit 12 Kindern im Alter von 0-3 Jahren. Ein Jahr später am 01.07.2021 eröffnete die Großtagespflege Villa Glückskind „Glückspilze“ mit 10 Kindern, im Alter von 3-6 Jahren. Zwei Jahre später die Großtagespflege Villa Glückskind „Glückskäfer“ mit 10 Kindern, sowie die Großtagespflege Villa Glückskind „Glücksmomente“ mit 10 Kindern.

Zusammensetzung der Gruppe

Betreut werden in unserer Kinderkrippe Kinder im Alter von 1 Jahr bis 3 Jahren.

Lage

Die „Villa Glückskind Siegertsbrunn“ befindet sich im wunderschönen, voralpenländischen Höhenkirchen-Siegertsbrunn im Landkreis München. Sie befindet sich in einem neu erbauten Mehrfamilienhaus mit zusätzlichen Gewerbeeinheiten. Die Einrichtung ist sowohl mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, als auch mit dem PKW gut zu erreichen.

In der ruhigen Anwohnerstraße vor dem Eingang sind Parkmöglichkeiten vorhanden, in unmittelbarer Nähe befindet sich die S-Bahn (S7) und der Busbahnhof Haltestelle Höhenkirchen-Siegertsbrunn. Die Umgebung ermöglicht den Kindern zu jeder Jahreszeit bei Spaziergängen Naturerfahrungen zu sammeln und Spielplätze zu besuchen. Felder, Pferdekoppeln und Bauernhöfe (mit Kühen, Schafen und Ziegen) laden zum Erkunden ein.

Die Infrastruktur bietet zahlreiche Möglichkeiten, pädagogische Aktivitäten außerhalb der Villa mit kurzen Fußwegen zu gestalten. So bieten ein Supermarkt, ein Drogeriemarkt, eine Apotheke, eine Bücherei, eine Post, ein Rathaus und ein Blumenladen, die Möglichkeit lebenspraktische Unternehmungen anzubieten.

Öffnungs- und Schließzeiten

Zeiten	Beginn der Betreuung	Ende der Betreuung
Montag	7:30 Uhr	16:00 Uhr
Dienstag	7:30 Uhr	16:00 Uhr
Mittwoch	7:30 Uhr	16:00 Uhr
Donnerstag	7:30 Uhr	16:00 Uhr
Freitag	7:30 Uhr	15:00 Uhr

Für die Planungssicherheit bekommen die Eltern jedes Jahr im September einen Jahresplan mit allen Brücken- und Schließtagen, sowie Festen und Feierlichkeiten ausgehändigt.

Personal

Unser Team besteht aus einer Träger:in/ Verwaltungskraft, einer pädagogischen Leitung in Teilzeit, einer staatlich anerkannten Erzieherin in Vollzeit und einer pädagogischen Fachkraft in Vollzeit.

Raumangebot

Auf 75 qm befinden sich liebevoll eingerichtet:

- ein Bau- Konstruktionsbereich mit Eisenbahnschienen, Autos und Duplo (wechselndes Spielzeug)
- ein Kuschel- und Bücherbereich, in den sich die Kinder zurückziehen können, Bücher betrachten oder vorgelesen bekommen.
- ein Rollenspielbereich mit Kinderküche, Puppenbett plus Utensilien
- eine Mal- und Bastelecke sowie
- ein Brettspielebereich, wo sie erste Erfahrungen mit Gesellschaftsspielen sammeln können.

Weiterhin verfügt unsere Villa über einen gemütlichen Essbereich, einen Schlafraum, der vormittags als Bewegungsraum (wir verfügen über einige Pikler Materialien und Tierfahrzeuge) dient, ein Bad und eine kleine Küche. In unserer „Outdoorbox“ lagern wir Fahrzeuge und Sandspielzeug, die wir für den Außenbereich und Spaziergänge nutzen. Dort befinden sich auch ein Bollerwagen und ein Krippenwagen.



Angeschlossen an die Einrichtung befindet sich ein hauseigener Garten. Dort gibt es eine große Sandkiste, ein Wipptier und eine große Rutsche. Der große, gepflasterte Platz vor unserer Kita lädt zum Fahren mit Fahrzeugen (wie Bobby car, Rollern oder Puky´s), zum Malen mit Straßenkreiden und zum Toben ein.

Verpflegungsangebot

In den ersten Lebensjahren werden die Ernährungsgewohnheiten maßgeblich geprägt. Deswegen stellen die gemeinsamen Mahlzeiten in der pädagogischen Arbeit einen wichtigen Bestandteil in der täglichen Arbeit dar.

Wir bieten den Kindern täglich eine gesunde und ausgewogene Ernährung:

• Getränke

Die Kinder erhalten ganztägig Wasser und ungesüßten Tee. Diese stehen den Kindern jederzeit im Gruppenraum zur freien Verfügung. Die Gläser und Flaschen der Kinder sind mit Namen und Bildern versehen. Es gibt kleine Kännchen, mit denen die Kinder selbst das Eingießen in das Glas üben können. Die Jüngsten werden von uns unterstützt oder ggf. gefüttert. Persönliche Flaschen oder Trinkgefäße dürfen zusätzlich mitgegeben werden.

• Frühstück

Wir bereiten das Frühstück in unserer Kinderkrippe für die Kinder vor. Wir starten den Morgen mit einem gesunden, abwechslungsreichen und ausgewogenen Frühstück, beispielsweise selbstgebackenes Brot (verschiedene Varianten), Semmeln (Vollkorn), Knäckebrot, Müsli, Rührei, Obst und Gemüse dazu Milch, Tee oder Wasser.

• Mittagessen

Wir erhalten täglich ein warmes Mittagessen der Cateringfirma „Asenbrunner“.

Die täglichen Mahlzeiten können die Eltern in der Family App einsehen. Sie sehen dort auch, wieviel ihr Kind beim Frühstück oder Mittagessen gegessen hat.

• Brotzeit

Am Nachmittag machen wir mit den Kindern eine gemeinsame Brotzeit. Die Kinder haben die Möglichkeit Obst oder Gemüse zu essen. Dazu gibt es ein Zwieback, Brot, Knäcke, Crisini oder Ähnliches.

Wir verwenden teilweise Lebensmittel in Bio Qualität.

1.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Die Organisationsstruktur der Kinderkrippe in Höhenkirchen-Siegertsbrunn ist darauf ausgerichtet, den Bedürfnissen der Familien gerecht zu werden. Die Familien in der Umgebung bestehen hauptsächlich aus Kernfamilien im Mittelstand, Alleinerziehenden und Berufstätigen, die überwiegend ländlich in Häusern oder Wohnungen leben. Zudem gibt es zwei Flüchtlingsunterkünfte, die in die Betreuungsstruktur integriert sind.

Die Öffnungszeiten der Kinderkrippe sind bedarfsgerecht angepasst, um den Familien eine flexible Betreuung ihrer Kinder zu ermöglichen. Es werden regelmäßig Familiennachmittage, Familienfeste und Ausflüge für die Familien angeboten, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Durch ausreichend Personal wird eine stabile Betreuungssituation gewährleistet, um den Kindern eine verlässliche und liebevolle Umgebung zu bieten. Mindestens einmal im Jahr finden Elterngespräche und Elternabende statt, um einen regelmäßigen Austausch zwischen Eltern und pädagogischem Personal zu ermöglichen. Wir bieten tägliche Bring- und Holgespräche an, um den Kontakt zu den Eltern zu pflegen und über den Tagesverlauf der Kinder zu informieren. Zudem wird der kulturelle Hintergrund der Familien in die pädagogische Arbeit mit den Kindern und Familien einbezogen, beispielsweise im Bereich der Ernährung.

Durch diese ganzheitliche und familienorientierte Organisationsstruktur wird sichergestellt, dass die Kinderkrippe ein Ort ist, an dem sich Kinder und Familien gleichermaßen wohl und gut aufgehoben fühlen.

1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

Die Grundlage unserer Arbeit bildet das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), seine Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG), das im achten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB VIII) verankerte Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), sowie das Bundeskinderschutzgesetz (BKiSchG).

Dabei bildet der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und die Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL) einen Orientierungsrahmen für unsere konkrete pädagogische Umsetzung. Die Rechte von Kindern der UN-Kinderrechtskonvention finden in Bezug auf Schutz, Grundversorgung, Bildung und Beteiligung in unserem pädagogischen Alltag Beachtung und Anwendung. Nach §22 SGB VIII hat jedes Kind ein Recht auf Entwicklungsförderung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Dies geschieht in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten. Dabei werden die drei Säulen „Erziehung, Bildung und Betreuung“ gleichberechtigt und gleichwertig durch qualifiziertes Personal sichergestellt. (vgl. Art. 7 BayKiBiG Abs. 1, Art. 10 BayKiBiG.)

1.4 Unsere curricularen Orientierungsrahmen

In Bayern sind die Vorgaben für Kinderkrippen im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) festgelegt. Dieser dient als Leitlinie für die pädagogische Arbeit in Kinderkrippen und legt die Ziele, Inhalte und Methoden der frühkindlichen Bildung fest. Der BEP orientiert sich an den Bildungs- und Erziehungsbereichen Sprache, Bewegung, Musik, Mathematik, Naturwissenschaften, Soziales, Kulturelles und Ästhetik. Die pädagogischen Fachkräfte in den Kinderkrippen sollen die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder berücksichtigen und sie in ihrer ganzheitlichen Entwicklung unterstützen.

2. ORIENTIERUNGEN UND PRINZIPIEN UNSERER ARBEIT

2.1 Unser Menschenbild: Bild von Kind, Familie und Eltern

Jedes Kind ist von Geburt an ein aktives, kompetentes Individuum mit einer eigenen Persönlichkeit und seinem eigenen Entwicklungstempo. Kinder entdecken, erforschen und gestalten ihre eigene Entwicklung durch ihre Interessen und Begabungen - unter den Einflüssen unter denen sie stehen aktiv mit. (vgl. BayBEP 2012, S. 23 ff.)

Kinder sind Träger von Rechten. Darunter fällt unter Anderem das Recht auf Gleichheit, Bildung, freie Meinungsäußerung und Beteiligung. Diese werden im pädagogischen Alltag geachtet und gelebt. Im Zuge dieser ist es uns weiterhin ein wichtiges Anliegen den Kindern bei Vermittlung von Basiskompetenzen ihr „Recht auf den heutigen Tag“ (Janusz Korczak, „Magna Charta Libertatis“) zu gewährleisten. Unter diesen Kompetenzen werden im Allgemeinen alle personalen, kognitiven, motivationalen, lernmethodischen sowie sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten verstanden.

Innerhalb dieser Bildungsprozesse legen wir Wert darauf, nicht nur an die Zukunft, sondern in erster Linie an die aktuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder anzuknüpfen, um sie in der Entfaltung ihrer individuellen, unverwechselbaren Persönlichkeit bestmöglich zu unterstützen.

Uns ist bewusst, dass in den ersten Lebensjahren der Grundstein für späteres Lernen, sowie die gesamte Persönlichkeitsentwicklung gelegt wird. Darum achten wir im besonderen Maße auf ein angemessenes Anspruchsniveau, eine stabile Beziehung zwischen Kind und Pädagogin, sowie eine Atmosphäre der Wertschätzung und Geborgenheit.

Die Familie ist der erste, wichtigste, am längsten und stärksten wirkende Bildungsort für ein Kind. Die Familie steuert alle Bildungsprozesse und beeinflusst diese.

Bildung, Erziehung und Betreuung durch die Kinderkrippe ist daher familienergänzend und -unterstützend. Die bestmögliche Bildung und Entwicklung für ein Kinde entsteht durch eine konstruktiv- positive Verknüpfung beider Bildungsorte.

2.2 Unser Verständnis von Bildung

2.2.1 Bildung als sozialer Prozess

In unserer Villa Glückskind spielt die Bildung als sozialer Prozess eine entscheidende Rolle bei der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder. Durch gezielte pädagogische Maßnahmen und Interaktionen wird den Kindern die Möglichkeit geboten, sich in einer sozialen Umgebung zu entfalten und wichtige Fähigkeiten zu erlernen.

Ein zentraler Aspekt ist hierbei die Förderung der sozialen Kompetenzen der Kinder. Durch das gemeinsame Spiel, den Austausch mit Gleichaltrigen und die Anleitung durch pädagogisches Personal lernen die Kinder, sich in Gruppen zu integrieren, Konflikte konstruktiv zu lösen und Empathie für andere zu entwickeln. Diese sozialen Fähigkeiten sind von großer

Bedeutung für das spätere Leben der Kinder und bilden die Grundlage für gelingende zwischenmenschliche Beziehungen.

Darüber hinaus werden bei uns auch kognitive, motorische und emotionale Fähigkeiten gefördert. Durch altersgerechte Spiele, Aktivitäten und Projekte erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihre kognitiven Fähigkeiten zu schulen, ihre Fein- und Grobmotorik weiterzuentwickeln und einen gesunden Umgang mit ihren Emotionen zu erlernen.

Wir Pädagoginnen in der Kinderkrippe spielen hierbei eine wichtige Rolle als Begleiter, Unterstützer und Vorbilder. Wir schaffen eine anregende Lernumgebung, in der die Kinder ihre individuellen Stärken entdecken und entfalten können. Durch regelmäßige Beobachtungen und Reflexionen können wir gezielt auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingehen und es auf seinem Bildungsweg bestmöglich unterstützen.

Insgesamt dient die Bildung als sozialer Prozess in unserer Kinderkrippe dazu, den Kindern eine positive Lernerfahrung zu ermöglichen, ihre Selbstständigkeit zu fördern und sie auf ihrem Weg zur eigenverantwortlichen Persönlichkeit zu begleiten.

2.2.2 Stärkung von Basiskompetenzen

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitsmerkmale bezeichnet. Diese Kompetenzen bilden die Grundlage für eine körperliche und seelische Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität des Kindes und erleichtern das Zusammenleben in einer Gruppe. Basiskompetenzen sind Eigenschaften, die zur Lebensbewältigung des Kindes und zu einem lebenslangen Lernen befähigen. Darunter zählen, Selbstwahrnehmung, motivational Kompetenzen, Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen, kognitive Kompetenzen, soziale Kompetenzen, Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme, Fähigkeit und Bereitschaft zu demokratischer Teilhabe, lernmethodische Kompetenzen und Widerstandfähigkeit.

In unserer Villa Glückskind lernen die Kinder, sich eigenständig und individuell zu entfalten, sowie in einer Gruppe zu wachsen, Stärken miteinzubringen, Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen.

2.2.3. Inklusion: Vielfalt als Chance

Kinder mit und ohne Beeinträchtigung unabhängig von Geschlecht, Kultur, Ethnie Hautfarbe, Religion, sexueller Identität und sozioökonomischer Herkunft gemeinsam und gleichberechtigt zu betreuen, stellt für uns eine Selbstverständlichkeit dar.

Die dadurch bestehende Vielfalt unserer Einrichtung begreifen wir als Bereicherung und Chance zum mit- und voneinander lernen. Durch den offenen sozialen Austausch in unserer heterogenen Gemeinschaft lehnen wir alle Formen von Segregation und Diskriminierung ab, um ein vorurteilsfreies und demokratisches Lernumfeld zu etablieren.

2.3. Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

Wir befürworten die Beschlüsse der UN-Kinderrechtskonvention, welche das Recht eines jeden Kindes bestärkt, in allen es betreffenden Entscheidungen entsprechend seinem

Entwicklungsstand beteiligt zu sein und sehen es als unsere Pflicht an, jedem Kind Beteiligung zu ermöglichen und sein Interesse für demokratische Teilhabe zu bestärken.

Wir sehen uns als Wegbegleiter der Kinder, mit dem Ziel, ihnen ein Umfeld und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich wohl fühlen und sich optimal in ihrem eigenen Tempo entwickeln können. Jedes Kind wird vorbehaltlos angenommen und in seiner individuellen Persönlichkeit respektiert und wertgeschätzt. Durch einfühlsame Art und Weise geben wir den Kindern die Sicherheit, dass wir jederzeit für sie da sind.

Unsere pädagogische Haltung ist geprägt von Empathie, Akzeptanz, Transparenz und Glaubwürdigkeit sowie Wertschätzung und Partizipation.

3. ÜBERGÄNGE DES KINDES IM BILDUNGSVERLAUF – KOOPERATIVE GESTALTUNG UND BEGLEITUNG

3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Die Eltern haben zunächst beim Tag der offenen Tür, der jährlich (Anfang des Jahres) stattfindet die Möglichkeit unsere Einrichtung und unser Team kennenzulernen. Die Bedarfsermittlung und die Platzvergabe erfolgt in Absprache mit der Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn. Die Eltern melden ihr Kind über die Seite der Gemeinde im „Little bird System“ an und werden bei freien Plätzen von den jeweiligen Leitungen kontaktiert. Regulär findet jedes Jahr ein Leitungstreffen im April/ Mai statt, bei dem die freiwerdenden Plätze zum nächsten Kitajahr gemeinsam verteilt und vergeben werden.

Nach der Vertragsunterzeichnung mit den Eltern wird ein Termin zu einem Erstgespräch vereinbart, der ca. 2-4 Wochen vor Beginn der Eingewöhnung stattfindet, um die Eingewöhnung zu schildern, offene Fragen der Eltern zu beantworten und einen ersten Kontakt zum Kind zu knüpfen.

Berliner Eingewöhnungsmodell

Wir arbeiten mit dem Berliner Eingewöhnungskonzept. Die Eltern kommen gemeinsam mit ihrem Kind in unsere Kita und verbleiben 1 Stunde dort. Sie verhalten sich passiv und drängen das Kind nicht etwas zu tun. Das Kind darf den neuen Lebensraum möglichst selbst erobern und sucht sich seine Bezugspersonen selber aus.

- Die Pädagogin von uns, die das Kind am meistens aufsucht, wird die Trennung durchführen. Grundsätzlich sind alle Pädagoginnen der Gruppe für die Kinder zuständig. Wir nehmen dabei eine beobachtende Rolle ein. Die Eltern fungieren als „sicherer Hafen“ für ihr eigenes Kind. Täglich kann es zu unterschiedlichen Startzeiten kommen. Die Eltern und ihr Kind können während der Eingewöhnungsphase unterschiedliche Aspekte aus dem Tagesablauf kennenlernen. Je nach Verlauf der Eingewöhnung kommen sie zum Frühstück, schauen sich den Morgenkreis oder die Freispielzeit an.
- Bei Kindern unter drei wird nicht vor dem vierten Tag die erste Trennung durchgeführt. Bei der Trennung verabschiedet sich die Bezugsperson eindeutig vom Kind und verlässt kurz die Räumlichkeiten. Je nach Reaktion des Kindes auf die Trennung kann diese Zeit bei den kommenden Trennungen ausgeweitet werden oder wird ggf. weiter beibehalten. Die Pädagogin beobachtet das Kind während der Trennung. Die Bezugsperson kommt pünktlich zum abgesprochenen Zeitpunkt wieder, um dem Kind Verlässlichkeit zu signalisieren. Daraufhin verlassen Bezugsperson und Kind unsere Einrichtung, damit das Kind lernt, dass ihre Bezugsperson wieder kommt und sie dann gemeinsam nach Hause gehen. Anhand seines Verhaltens wird die Dauer der Trennungsphase auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes abgestimmt.
- Durch die täglich verlängerte Zeit, baut das Kind eine immer intensiver werdende Beziehung zu den Pädagoginnen auf. Die Bezugsperson bleibt nun noch weiter telefonisch oder über die App erreichbar. Wenn

das Kind uns als „sichere Basis“ akzeptiert hat, ist die Eingewöhnung grundsätzlich abgeschlossen.

- Zum Abschluss der Eingewöhnung findet ein Abschlussgespräch zwischen uns und den Familien statt.
- Eltern sollen sich ca. 6-8 Wochen Zeit für die Eingewöhnung einplanen.

3.2 Der Übergang in den Kindergarten – Vorbereitung und Abschied

Jeder Mensch bewältigt im Laufe seines Lebens immer wieder Übergänge. Diese bezeichnen zeitlich begrenzte Lebensabschnitte, in welchen markante Veränderungen im Vordergrund stehen, die mit hohen Anforderungen einhergehen und für das weitere Leben prägend sind.

Zu Übergängen gehören beispielweise:

- Übergang von der Familie in die Kinderkrippe
- Die Geburt eines Geschwisterchens
- Ein Umzug des Kindes

Kleine Übergänge in unserm Alltag sind beispielweise:

- Vom Freispiel in eine Essenssituation
- Vom Morgenkreis ins Freispiel
- Trennung der Eltern am Morgen

Gute oder weniger gut bewältigte Übergänge können erhebliche Auswirkungen auf die Bildungs- und Entwicklungsbiographie eines Kindes haben. Ein gut bewältigter Übergang, beispielsweise von der Krippe in den Kindergarten kann dazu beitragen, dass das Kind sich sicher und unterstützt fühlt, was sich positiv auf seine Lern- und Entwicklungsprozesse auswirken kann. Ein reibungsloser Übergang ermöglicht es den Kindern, sich schneller in der neuen Umgebung zurechtzufinden und Beziehungen aufzubauen.

Im Gegensatz dazu können weniger gut bewältigte Übergänge zu Unsicherheit, Stress und Ängsten führen, die sich negativ auf die Bildungs- und Entwicklungsbiographie auswirken können. Kinder, die Schwierigkeiten bei Übergängen haben, können Probleme beim Aufbau von Beziehungen, beim Lernen und bei der sozialen Integration haben. Daher ist es wichtig, Übergänge sorgfältig zu planen und die Kinder dabei zu unterstützen, sich in neuen Situationen zurechtzufinden.

In unserer Villa Glückskind legen wir großen Wert darauf, Übergänge für die Kinder möglichst sanft und strukturiert zu gestalten. Hier sind einige Maßnahmen, die wir ergreifen, um den Kindern den Übergang zu erleichtern:

- **Eingewöhnungsphase:** Wir nehmen uns Zeit für eine behutsame Eingewöhnung der Kinder in die Krippe. In dieser Phase haben die Eltern die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Kindern die Krippe kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen.

- **Feste Tagesstruktur:** Wir haben eine feste Tagesstruktur mit klaren Abläufen und Ritualen, die den Kindern Sicherheit geben. Dadurch wissen sie, was als nächstes passiert und können sich besser orientieren.
- **Abschiedsrituale:** Wie bereits erwähnt, haben wir spezielle Abschiedsrituale, die den Kindern helfen sollen, sich von ihren Eltern zu verabschieden und sich auf den Tag in der Krippe einzustellen.
- **Übergangsobjekte:** Manche Kinder haben ein Lieblingskuscheltier oder ein besonderes Objekt, das ihnen Sicherheit gibt. Diese Objekte dürfen die Kinder auch in der Krippe behalten, um den Übergang zu erleichtern.
- **Individuelle Betreuung:** Jedes Kind ist einzigartig und hat unterschiedliche Bedürfnisse. Wir gehen auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes ein und bieten ihnen Unterstützung und Zuwendung, um den Übergang so angenehm wie möglich zu gestalten.

Durch diese Maßnahmen möchten wir den Kindern helfen, sich in der Krippe wohlfühlen und eine positive Beziehung aufzubauen.

Wir nehmen die Kinder täglich persönlich entgegen, dabei begrüßen und verabschieden wir die Eltern und führen ein kurzes Übergabegespräch. Die Übergänge im Gruppenalltag werden immer sprachlich begleitet, so dass jedes Kind verstehen kann, was als nächstes passiert. Ein Beispiel für einen Übergang vom Freispiel zum Singkreis besteht darin, dass ein Kind die Aufräumklingel läuten darf. Gemeinsam wird dann das Aufräumlied gesungen, aufgeräumt und im Kreis am Teppich versammelt.

Wir thematisieren mit den Kindern, den Übergang der „Großen“ in den Kindergarten. Gemeinsam wird ein Abschiedsfest geplant (sowie nach Möglichkeit ein Abschiedsausflug). An ihrem letzten Tag bringen die zukünftigen Kindergartenkinder einen Koffer mit um ihre persönlichen Gegenstände zu packen und aus der Kinderkrippe „auszuziehen“.

Im Anschluss der Krippenzeit haben die Eltern die Auswahl zwischen neun Kindergärten (Stand 2024) in Höhenkirchen-Siegertsbrunn:

1. Integrativer Gemeindegarten
2. PariKita Kindergarten Farbenkiste
3. Fortschritt Naturglück
4. Caritas Teresa-Maria
5. Kinderhaus Arche Noah.
6. Kinderhaus Pfiffikus
7. Katholischer Kindergarten Maria Geburt
8. Naturkindergarten Wichtelrunde
9. GTP Villa Glückskind „Glückspilze“

4. PÄDAGOGIK DER VIELFALT – ORGANISATION UND MODERATION VON BILDUNGS-PROZESSEN

4.1. Differenzierte Lernumgebung

Die Villa Glückskind in der Saglerstraße 1b, ist eine eingruppige Kinderkrippe.

4.1.1. Arbeits- und Gruppenorganisation

Gezielte Angebote finden mit der gesamten Gruppe oder in Teilgruppen statt. Es besteht die Möglichkeit sich im Gruppenraum oder im Nebenraum aufzuhalten. Des Weiteren ist eine Nutzung des Gartens oder des Vorplatzes möglich.

Wir achten darauf immer wieder Angebote in altershomogenen Gruppen (Bilderbuchbetrachtungen, Kamishibai) durchzuführen.

Genauso werden auch Projekte in altersheterogenen Gruppen angeboten.

Im Freispiel bilden sich immer wieder verschiedenen Gruppen zur offenen Bilderbuchbetrachtung oder zum Spielen verschiedener Tischspiele, die von uns teilweise begleitet werden. Themenabhängig werden gezielte Aktivitäten oder Projekte angeboten an denen ausgewählte Kinder teilnehmen können. Kriterien hierzu sind Alter, Geschlecht, Interessen und Bedürfnisse der Kinder. Wir bringen ihre Stärken und Ressourcen in die Auswahl der Angebote und der pädagogischen Arbeit mit ein.

4.1.2 Raumkonzept und Materialvielfalt

Eine positive Lern- und Spielatmosphäre in der Kinderkrippe bedeutet für uns, dass die Umgebung für die Kinder sicher, einladend und unterstützend ist. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der die Kinder sich wohl fühlen, freispielen und lernen können. Dies beinhaltet eine liebevolle und respektvolle Interaktion mit den Kindern, eine Vielzahl von Materialien und Aktivitäten, die ihre Neugierde und Kreativität fördern, sowie klare Regeln und Strukturen, die ihnen Sicherheit geben. Eine positive Lern- und Spielatmosphäre ermöglicht es den Kindern, sich zu entfalten, neue Fähigkeiten zu entwickeln und selbstbewusst zu werden.

„Der Raum ist der dritte Erzieher“ heißt es in der Reggio-Pädagogik. Räume haben eine entscheidende Bedeutung für Kinder im U3 Bereich. Räume sind wichtige Faktoren für die Handlungs- und Erfahrungsspielräume der Kinder. Sie können Gefühle hervorrufen. Die Bedürfnisse des Kindes spielen eine bedeutende Rolle in der Materialauswahl und der Raumgestaltung. Das Kind hält sich eine lange Zeit des Tages in unserem Gruppenraum auf. Der Gruppenraum soll Geborgenheit und Vertrauen ausstrahlen sowie Sicherheit geben. Die Kinder sollen die Möglichkeit zur Exploration haben, die Welt mit allen Sinnen erfahren können, neugierig sein dürfen und erforschen können.

Raumgestaltung sollte:

- Selbstbildung ermöglichen,
- unterschiedliche Spielbereiche für Gesellungsformen (alleine, zu zweit, mehrere Kinder) anbieten,
- Grundbedürfnisse nach Bewegung, Ruhe, Rückzug, Gestalten, Rollenspiel, Bauen und Essen berücksichtigen,

- freie Wahl des Spielortes, der Spielmaterialien, der Spielpartner und der Spieldauer erlauben,
- die Sinne anregen (Licht, Akustik, Farben, Materialeigenschaften),
- räumliche Beziehungen herstellen (Übergänge, kurze Wege, Transparenz, Begrenzungen),
- Orte für Begegnungen schaffen. ¹

Wir haben uns für eine helle, schlichte Raumgestaltung aufgrund der Gruppenraumgröße entschieden. Uns war es ein Anliegen, die Kinder visuell nicht zu überfordern. Die Wände, sowie Türen und Teppichelemente sind in hellen blau-grautönen gestaltet. Blau ist eine natürliche Farbe, die beruhigt und für Harmonie sorgt. Unser modernes Möbelkonzept ist in weiß/holzfarben gehalten. Die Möbel sind ausschließlich aus dem Kitamöbelfachhandel (Haba, Wehrfritz, Betzold). Sie sind TÜV-Zertifiziert und besitzen ein GS-Siegel. Der Bodenbelag besteht aus Fliesen in Parkettoptik.

Uns ist wichtig, die Entwicklung der Kinder zu fördern. Dazu gehören beispielsweise Spielzeug aus natürlichen Materialien wie Holz, Stoff, Kork oder Pappe, dass die Sinne der Kinder anspricht und ihre Kreativität anregt. Wir versuchen, auf Materialien aus Plastik weitestgehend zu verzichten. Auch Materialien zum Bauen und Konstruieren sowie zum Experimentieren und Entdecken ist in unserer kindgerechten Umgebung vorhanden. Darüber hinaus sind auch Bücher, Musikinstrumente und Malutensilien wichtige Spielmaterialien, die die Fantasie und die kognitive Entwicklung der Kinder unterstützen. Es ist uns wichtig, dass die Spielmaterialien regelmäßig gereinigt und auf ihre Sicherheit überprüft werden, um Verletzungen zu vermeiden.

4.1.3 Klare und flexible Tages- und Wochenstrukturen

Ein Tag in der Villa Glückskind

Bringzeit, 07:30 Uhr –08:30 Uhr

Die Kinder werden in die Villa Glückskind gebracht. Nach dem Ausziehen in der Garderobe, ist Zeit zum Ankommen und Spielen.

Morgenkreis, 08.30 Uhr-08.45 Uhr

Wir treffen uns gemeinsam im Kreis, ein Kind würfelt den Morgenkreiswürfel und im Anschluss singen wir ein Begrüßungslied.

Frühstück, 08.45 Uhr-09.15 Uhr

Jedes Kind sucht sich seinen eigenen Sitzplatz aus. Es gibt ein täglich wechselndes Frühstück. Die Kinder haben die Möglichkeit sich auszusuchen was und wieviel sie essen möchten.

¹ Zitat: https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Wiebe_2011.pdf

Freispielzeit, 09.15 Uhr-11.00 Uhr

Nach dem Frühstück geht es zum Händewaschen. Dann ist Zeit für freies Spielen, gezielte pädagogische Angebote oder Hinausgehen in die Natur.

Wickeln, Toilette und Singkreis 11.00 Uhr-11.30 Uhr

Vor dem Mittagessen werden die Kinder gewickelt, geht es zur Toilette und zum Händewaschen.

Dann treffen wir uns zu einem Singkreis auf dem Teppich.

Wir machen gemeinsam Finger- und Tanzspiele, singen Lieder und unterhalten uns über den Tag.

Mittagessen 11.30 Uhr-12.15Uhr

Zum Mittagessen sucht sich jedes Kind wieder einen Sitzplatz am Tisch aus. Gemeinsam essen wir zu Mittag.

Mittagsschlaf 12.15 Uhr-14.00 Uhr

Die Kinder ziehen sich auf ihren Betten aus und räumen ihre Kleidung in eine Kiste (die mit dem Namen und einem Bild versehen ist).

Zum Einschlafen hören wir eine Entspannungsmusik.

Wenn die Kinder wach werden, können sie eigenständig aus dem Schlafraum laufen oder werden geholt.

Aufwachen, Wickeln, Anziehen 14.00 Uhr-14.30 Uhr

Nach dem Aufwachen werden die Kinder gewickelt und können zur Toilette gehen. Die Kinder nehmen ihre Kisten und ziehen sich an. Dann ist noch Zeit zum Bücher lesen und Kuscheln, bis alle Kinder fertig sind.

Brotzeit 14.30 Uhr- 15.00 Uhr

Zur Brotzeit setzen wir uns wieder gemeinsam an den Tisch. Es gibt frisches Obst, Joghurt oder Brot.

Einige Kinder werden schon abgeholt.

Abholzeit bis 16.00 Uhr (bzw. nach Buchungszeit)

Nach der Brotzeit ist wieder Zeit für freies Spielen, gezielte pädagogische Angebote oder Hinausgehen in die Natur, bis dann alle Kinder nach Hause gehen.

4.2. Interaktionsqualität mit Kindern

Die Interaktionsqualität in der Kinderkrippe bezieht sich auf die Art und Weise, wie die Pädagoginnen mit den Kindern interagieren und wie sie die Beziehungen zu den Kindern gestalten. Eine hohe Interaktionsqualität ist entscheidend für die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder in der Krippe.

Zu einer guten Interaktionsqualität in der Kinderkrippe gehören unter anderem:

- 1. Sensible und einfühlsame Reaktionen auf die Bedürfnisse der Kinder:** Wir sollten die Signale und Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen und angemessen darauf reagieren.
- 2. Anregende und förderliche Interaktionen:** Wir sollten den Kindern vielfältige und anregende Erfahrungen bieten, die ihre kognitive, emotionale und soziale Entwicklung unterstützen.
- 3. Respektvolle Kommunikation:** Wir sollten den Kindern gegenüber respektvoll und wertschätzend auftreten und eine positive Kommunikation pflegen.
- 4. Kontinuität und Stabilität in den Beziehungen:** Kontinuierliche und stabile Beziehungen zwischen uns und den Kindern sind wichtig für ein sicheres und vertrauensvolles Umfeld.
- 5. Partizipation der Kinder:** Kinder sollten in Entscheidungen einbezogen werden und die Möglichkeit haben, ihre Interessen und Bedürfnisse mitzuteilen.

Eine hohe Interaktionsqualität in unserer Kinderkrippe trägt dazu bei, dass sich die Kinder sicher, geborgen und unterstützt fühlen und dass sie sich optimal entwickeln können. Daher ist es wichtig, dass wir darauf achten, eine positive und förderliche Interaktionsqualität zu schaffen und zu pflegen.

4.2.1. Kinderrechte Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder

Partizipation / Beteiligung / Mitsprache / Kinderkonferenzen:

Die Kinder dürfen in allen Bereichen unserer Kinderkrippe mitbestimmen, die sie selbst betreffen. Das soziale Vertrauen wird gestärkt, indem sie lernen Kompromisse einzugehen und sich gegenseitig respektvoll zu begegnen. Eine wichtige Voraussetzung für die Partizipation in der Kinderkrippe ist eine offene pädagogische Einstellung. Wir müssen den Kindern genügend Freiraum geben, um sich selbstbestimmt entfalten zu können. Die Kinder stehen dabei immer im Fokus des Interesses.

Beispiele bei denen Kinder täglich mit einbezogen werden:

- Nahrungsaufnahme
- Wahl der Spielpartnerinnen
- Wahl von Spiel- und Lernmaterial
- Wahl des Spielortes

„Kinder von Beginn an aktiv zu beteiligen, bedeutet sie von Beginn an als vollwertige und kompetente Menschen anzuerkennen. Wir müssen für sie von Anfang an

Rahmenbedingungen und Strukturen schaffen, in denen sie selbstbestimmt und eigenverantwortlich handeln, entscheiden und mitgestalten können.“²

Kinderrechte:

Kinder haben Rechte. Sie sind - ebenso wie Erwachsene - Grundrechtsträger. Sie haben ein Recht darauf, ihre Persönlichkeit frei zu entfalten, sich eine Meinung zu bilden und diese frei zu äußern oder vor Diskriminierung geschützt zu werden.

UN-Kinderrechtskonvention, Artikel 12: *Berücksichtigung des Kindeswillens* „Kinder müssen bei allen Entscheidungen, die sie betreffen, nach ihrer Meinung gefragt werden. Kinder dürfen ihre Meinung frei heraus sagen und diese muss dann auch berücksichtigt werden.“

Kinder haben ein Recht auf...

- Gleichheit
- Gesundheit
- Bildung
- Spiel und Freizeit
- Freie Meinungsäußerung und Beteiligung
- Gewaltfreie Erziehung
- Schutz im Krieg und auf der Flucht
- Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung
- Elterliche Fürsorge
- Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung
- Alle Kinder haben die gleichen Rechte auf Bildung.
- Die Krippe unterstützt die individuelle Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes.
- Die Krippe integriert inklusive Bildung und in die pädagogische Arbeit.
- Es besteht eine gute Balance zwischen dem „Recht des Kindes auf den heutigen Tag“ und einer Orientierung am späteren Leben.

4.2.2. Ko-Konstruktion – von und Miteinanderlernen im Dialog

Ko-Konstruktion bedeutet, dass das Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet, also von uns und den Kindern gemeinsam erarbeitet wird. Der Schlüssel dazu ist die gemeinsame Interaktion.

Wir binden die Kinder in alle täglichen Abläufe aktiv, nach Stand der Entwicklung ein. Ein Beispiel aus dem Gruppenalltag: Wir wischen täglich nach dem Mittagessen den Tisch mit einem nassen Lappen. Ein paar Tage später kommen Kinder und nehmen sich einen Lappen um mit zu helfen. Wieder ein paar Tage später

² Vgl. <https://www.kinderrechte.de/kinderrechtebildung/vielfalt-und-mitbestimmung-in-der-kita/mitbestimmung-in-der-kita>

geht ein Kind selbständig in die Küche um nach einem Eimer Wasser und einem Lappen zu fragen. Wir dienen als Vorbild, Helfer und Impulsgeber. Das Erreichen der selbstgesteckten Ziele ist essenziell für die Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstwahrnehmung.

4.3. Transparente Bildungspraxis – Bildung- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind

Eine transparente Bildungspraxis in der Kinderkrippe bezieht sich auf die Dokumentation und Reflexion der Bildungs- und Entwicklungsprozesse jedes einzelnen Kindes. Durch eine strukturierte Bildungs- und Entwicklungsdokumentation können wir die individuellen Fortschritte, Bedürfnisse und Interessen der Kinder besser verstehen und gezielt darauf eingehen.

Beobachtung und Dokumentation:

Die regelmäßige Beobachtung der Kinder ist ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Durch Beobachtungen im Freispiel, bei Aktivitäten oder im Alltag wird sichtbar, was die Kinder zurzeit beschäftigt, welche Stärken und Kompetenzen sie haben. Daraufhin können passende Angebote und Projekte mit oder für die Kinder entwickelt werden. Diese Beobachtungen werden dokumentiert und zum Beispiel im Portfolioordner festgehalten oder für unseren Beller Bogen verwendet.

Portfolio/Glücksbuch:

Unseren Portfolioordner nennen wir „Glücksbuch“. Jedes Kind hat sein eigenes Glücksbuch. Am Ordnerücken steht der Name und ein Bild des Kindes. Mehrere Parteien sind an der Gestaltung der Glücksbücher involviert. Wir als Pädagoginnen, die Familien und die Kinder. Wir füllen die Seiten mit Leben, indem wir gemalte Bilder und Fotos des Kindes hineinkleben und dazu beschreiben, was die Kinder in diesem Moment erlebt haben. Auch Lieder, Fingerspiele und Rezepte aus dem Villa Glückskind Alltag dürfen natürlich nicht fehlen. Die Eltern bekommen immer wieder Seiten zur Gestaltung mit nach Hause. Sie gestalten Seiten, wie die Kinder beispielsweise Silvester verbracht haben, besondere Momente oder Erlebnisse aus dem Urlaub.

Kuno Beller Entwicklungstabelle:

Einmal im Jahr findet mit den Eltern das Entwicklungsgespräch statt. Diese Gespräche bereiten wir mit Hilfe des Kuno Beller Bogens vor. Der Entwicklungsbogen befasst sich mit den verschiedenen Bereichen Körperbewusstsein und Pflege, Umgebungsbewusstsein, Sozial-Emotionale Entwicklung, Spieltätigkeit, Sprache und Literacy, Kognition sowie Grob- und Feinmotorik. Der Kuno Beller Entwicklungsbogen basiert auf zahlreichen Beobachtungen und vermittelt nach dem Ausfüllen ein klares Bild über die Kompetenzen des Kindes.

5. KOMPETENZSTÄRKUNG DER KINDER IM RAHMEN DER BILDUNGS-UND ERZIEHUNGSBEREICHE

5.1 Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus

Kinder lernen den ganzen Tag, beim Anziehen, beim Frühstück, im Spiel und Austausch mit anderen Kindern und uns. Kinder sind von Geburt an neugierig und wissbegierig. Sie erkunden ihre Umgebung, stellen Fragen und probieren aus.

In unserer Einrichtung, werden durch Beobachtungen die Interessen und Stärken der einzelnen Kinder sowie der gesamten Gruppe von uns Pädagoginnen erkannt. Aufgrund dieser Beobachtungen entstehen verschiedene Projekte und Angebote, die teilweise mit den Kindern gemeinsam ausgearbeitet werden. Die Kinder werden in alle Projekte je nach Interesse und Entwicklungsstand eingebunden.

Ebenso entstehen verschiedene Angebote und Projekte angelehnt an den Jahreskreislauf wie z.B. Ostern, Weihnachten, Sankt Martin, Sommer- und Familienfeste und Bräuche und Feste anderer Kulturen.

Wichtig ist uns auch, die Familien der Kinder nach Möglichkeit mit einzubeziehen z. B. durch Mitwirken bei Projekten.

5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Sprache und Literacy

Sprachbildung beruht auf guten Sprachvorbildern, Beziehungsvoller Interaktion und dem kommunikativen Miteinander im Alltag. Uns ist es sehr wichtig, dass wir das tägliche Tun sprachlich benennen und begleiten. Gegenstände werden benannt, Geschichten erzählt, Bilderbücher betrachtet (u.a. Kamishibai), Lieder gesungen und Fingerspiele/Reime gemacht.

Der gesamte Alltag wird von uns sprachlich begleitet.

Dabei ist es wichtig den Kindern genau zuzuhören und sie aussprechen zu lassen. Kleinkinder sollen ermutigt werden zu erzählen z. B. Erlebnisse vom Wochenende oder Urlaub. Aufmerksam zuzuhören und Fragen zu stellen ist enorm wichtig, um den Kindern das Gefühl zu geben, dass es von Bedeutung ist, was sie zu sagen haben.

Lebenspraxis

Unser Ziel ist es, den Kindern eine Vielzahl von Alltagssituationen zur Förderung der Selbstständigkeit zu bieten und dem natürlichen Autonomiebestreben mitzuwirken.

In unsere Einrichtung werden die Kinder dabei unterstützt, altersgerechte Aufgaben im Alltag selbstständig zu erledigen. Es ist uns wichtig den Kindern hierbei genügend Zeit zu geben.

Die Kinder werden von uns dazu angeleitet, sich selbst an bzw. aus zu ziehen.

Sie haben die Möglichkeit sich beim Decken des Tisches zu beteiligen.

Während der Essensituation entscheiden die Kinder was und wieviel sie essen möchten. Hierfür nehmen sich die Kinder das Essen und Trinken hauptsächlich selbstständig.

Bei alltäglichen Situationen wie z.B. Tische wischen, Spülmaschine ein/aufräumen, Fegen, Aufräumen, Betten her/wegräumen, Einkaufen u.v.m. können die Kinder jederzeit mitwirken.

Die Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass die Kinder die Möglichkeit haben, alle Spielmaterialien selbstständig zu erreichen. Es ist uns wichtig, dass die Kinder im Freispiel selbst entscheiden können mit welchen Spielmaterialien sie sich beschäftigen möchten. Dies wird von uns genau beobachtet und evtl. Hilfestellung geleistet.

Umwelt, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

BNE in der Kinderkrippe soll sich an der Lebenswelt der Kinder orientieren und ihnen beim Entdecken ihrer Umwelt helfen.

In unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern ist es uns wichtig, den Kindern die Natur und die Umwelt nahe zu bringen. Die Kinder haben die Möglichkeit die Umwelt mit allen Sinnen wahr zu nehmen. So können die Kinder bei Spaziergängen durch Pfützen springen, mit den Händen im Sand und in der Erde buddeln.

Somit legen wir sehr viel Wert darauf, wetterunabhängig mit den Kindern hinauszugehen, Spielplätze zu besuchen, Feldwege zu erkunden oder die Tiere wie Kühe und Schafe in der Umgebung zu beobachten. Gemeinsam mit den Kindern Naturmaterialien zu sammeln, diese zu erkunden, damit zu spielen und zu basteln ist Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Ebenso werden Ausflüge mit Bus und S-Bahn z.B. in den Umweltgarten oder zum Erdbeerfeld unternommen.

Durch das Anpflanzen von Samen können die Kinder den Prozess bis hin zur Pflanze und Ernte von verschiedenen Kräutern und Gemüse beobachten und erleben.

Ein Abfalltrennungssystem in unserer Einrichtung (Restmüll, Plastik, Bio, Papier) führt die Kinder schon früh an das Thema der Abfalltrennung heran.

Musik Ästhetik, Kunst und Kultur

Einen großen Stellenwert haben die Musik und das Musizieren in unserer Einrichtung. Täglich wird ein Morgenkreis/Singkreis angeboten, bei dem sich die Kinder mit eigenen Ideen und Vorschlägen einbringen können. Ebenso werden verschiedenen Sing- Tanz- und Fingerspiele immer wieder in den Alltag integriert. Eine Klangkiste mit verschiedenen Instrumenten steht jederzeit zugänglich für die Kinder zur Verfügung. Die Kinder haben die Möglichkeit frei mit Instrumenten zu experimentieren oder an angeleiteten Musikangeboten teilzunehmen. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit Erfahrungen mit Rhythmus (Klatschen, Trommeln, schnell/langsam) zu machen, es werden regelmäßig Klanggeschichten durchgeführt, sowie das Spielen von Instrumenten mit dem Fokus auf lautes und leises Musizieren.

Um die Gestaltungslust und das schöpferisches Tun der Kinder zu unterstützen und zu fördern, besteht für alle Kinder jederzeit die Möglichkeit frei an Mal-, Bastel-, Bau-, und Konstruktionsmaterialien zu gelangen.

Bei gezielten Angeboten probieren die Kinder unterschiedliche Techniken (Reißen, Kleben, Schneiden, Falten von Papier) und Materialien wie z.B. Fingerfarben, Wachsmalkreiden und Buntstifte aus.

Werte und Religiosität

In unserer Einrichtung respektieren wir Kinder und Familien aller Konfessionen, sowie konfessionslose Kinder.

In unserer Villa Glückskind vermitteln wir keine gezielte Religionserziehung, beziehen aber christliche Feste im Jahreslauf wie Sankt Martin, Weihnachten oder Ostern durch Projekte mit ein. Dies runden wir durch Feiern gemeinsam mit den Familien ab.

Wichtig sind uns ein respektvoller Umgang, Wertschätzung, Toleranz, Achtung und Respekt gegenüber Menschen und Natur.

Dies vermitteln wir den Kindern durch ihre Vorbildfunktion im Umgang miteinander, sowie im Umgang mit den Kindern und Familien.

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)

Mathematische Bildung erlangt in der heutigen Wissensgesellschaft zentrale Bedeutung. Ohne mathematisches Grundverständnis ist ein Zurechtkommen im Alltag nicht möglich. Mathematisches Denken ist Grundlage für Erkenntnisse in fast jeder Wissenschaft, der Technik und der Wirtschaft. Die Welt, in der Kinder aufwachsen, ist voller Mathematik. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen lassen sich überall entdecken.

Durch tägliches Zählen der Kinder im Morgenkreis und aufzählen der Wochentage sammeln die Kinder erste Erfahrungen in diesem Bereich. Wir animieren die Kinder, in dem wir sie auffordern zu zählen oder Mengen wie eins, mehrere oder viele abzuzählen.

Im Alltagsgeschehen sind überall Formen zu erkennen. Das Glas ist rund, der Baustein ist eckig. Wir versuchen den Kindern Formen spielerisch nahe zu bringen, bieten dazu aber auch verschiedene Formenspiele wie Puzzle oder Steckspiele an.

Durch Angebote und Projekte aber auch durch freies Spielen und Experimentieren mit verschiedenen Gegenständen und Flüssigkeiten, haben die Kinder die Möglichkeit Mengenverhältnisse kennenzulernen und einzuschätzen (Wasser in ein Glas füllen).

Ebenso wird die Möglichkeit geschaffen Gegensätze zu erkennen (hoch – tief, leicht – schwer, groß – klein).

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Wir geben den Kindern den Raum, sich der eigenen Gefühle, Wünsche, Bedürfnisse, Meinungen bewusst zu werden, sie zu akzeptieren, sie gegenüber anderen zu beschreiben und über sie nachdenken zu können.

Durch das tägliche Miteinander in der Gruppe lernen die Kinder Rücksichtnahme aufeinander, sich gegenseitig zu helfen, Trauer anderer wahrzunehmen und zu trösten, sowie Mitgefühl.

Bei Gesprächen z.B. im Morgenkreis können die Kinder erlernen über Freude und Traurigkeit zu sprechen und sich auszutauschen.

Wir beobachten die Kinder in ihren Konfliktsituationen aufmerksam, greifen nicht immer sofort ein, sondern lassen sie zunächst selbst nach Lösungen suchen.

Wir geben den Kindern das Gefühl und die Sicherheit da zu sein, wenn sie Unterstützung oder Hilfe benötigen. Dennoch lassen wir den Kindern den nötigen Freiraum um über sich hinaus zu wachsen und eigene Lösungswege zu erarbeiten und zu finden.

Gesundheit, Ernährung, Bewegung, Entspannung und Sexualität

Im Kindesalter spielt Bewegung eine entscheidende Rolle, da sie nicht nur die körperliche Gesundheit fördert, sondern auch maßgeblich zur ganzheitlichen Entwicklung beiträgt. Sie unterstützt nicht allein die Entfaltung motorischer Fähigkeiten, sondern stärkt auch die Sinneswahrnehmungen und trägt zur Persönlichkeitsbildung bei. In unserer Einrichtung erkennen wir die essenzielle Bedeutung von Bewegung und integrieren sie daher ganzheitlich in unser pädagogisches Konzept. In unserer Umsetzung der Bewegung legen wir großen Wert auf die Anwendung der Pikler-Pädagogik. Schon bei den Kleinsten bieten wir durch Matratzen und Klettermöglichkeiten Gelegenheiten, den natürlichen Bewegungsdrang auszugleichen und zu fördern. Unser Bewegungsraum dient für Sport-, Spiel- und Tanzangebote, dabei geben wir den Kindern Raum selbstständig zu entscheiden, welche Bewegungsaktivitäten sie in dem Moment bevorzugen und ausführen möchten. Wir fördern regelmäßig einen Aufenthalt im Freien, um ihnen einen größeren Bewegungsradius sowie differenzierte Bewegungsmöglichkeiten anzubieten.

Um den essenziellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, sind die Essenszeiten im Tagesablauf integriert. Dabei können Kinder ihre Wünsche und Bedürfnisse äußern und im Rahmen der Auswahl entscheiden, was sie essen und trinken, welche Menge sie zu sich nehmen und ob sie noch mehr möchten. Beim Prozess der Mahlzeitgestaltung beziehen wir die Kinder aktiv mit ein, indem sie die Möglichkeit haben ihr Essen eigenständig zu nehmen. Außerdem stehen auf dem Tisch kleine Wasserkannen, aus diesen die Kinder sich selbstständig einschenken können.

Die Essenversorgung unserer Kindertageseinrichtung erfolgt über den Essenslieferant Asenbrunner. Die Frühstücks- und Brotzeitmahlzeiten werden direkt in der Einrichtung von uns zubereitet. Wir legen Wert darauf, dass die Lebensmittel aus unserer Umgebung stammen. Außerdem backen wir häufig Semmeln oder Brot. Bei allen Mahlzeiten gehen wir möglichst auf kulturelle wie auch auf gesundheitliche Besonderheiten ein. Der Speiseplan, der eine ausgewogene Ernährung beinhaltet, ist für die Familien einsehbar.

Pflege und Hygiene

Kindgerechte Toiletten und der Zugang zum Wickeltisch geben den Kindern die Möglichkeit, ihren Entwicklungsprozess mitzugestalten. Bei dem Prozess der Sauberkeitserziehung ermöglichen wir den Kindern ihren eigenen Weg zu gehen, angepasst an ihr persönliches Tempo und ihre Bedürfnisse. Durch diese unterstützende Herangehensweise ermutigen wir die Kinder dazu, ein Bewusstsein für ihren Körper zu entwickeln und ihre hygienischen Bedürfnisse eigenständig zu erkunden. Dies fördert nicht nur ihre Autonomie, sondern legt auch den Grundstein für eine gesunde und positive Einstellung zur Hygiene, die langfristig ihr Wohlbefinden unterstützt. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, sich selbstständig im Badezimmer die Hände und den Mund zu waschen.

Zur Pflege gehört auch die Beobachtung des körperlichen Wohlbefindens des Kindes. Im Falle einer Krankheit informieren wir die Eltern sofort und gewährleisten die Einhaltung der Vorschriften des Infektionsschutzgesetzes. Kranke Kinder gehören nicht in unsere Kinderkrippe.

Entspannung

Entspannung ist ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Praxis in unserer Einrichtung, da sie einen enormen Einfluss auf das Wohlbefinden und die ganzheitliche Entwicklung der Kinder hat. Durch gezielte Maßnahmen zur Förderung von Entspannung schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich die Kinder geborgen fühlen und ihre individuellen Bedürfnisse wahrgenommen werden.

Unsere Raumgestaltung bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten zur Entspannung. In unserer Lesecke können sie zur Ruhe kommen und in spannende Geschichten eintauchen. Darüber hinaus ermöglicht unser Bewegungsraum den Kindern, individuelle Rückzugsorte zu schaffen, indem sie Höhlen bauen können, in denen sie sich entspannen und regenerieren können. In unserer Einrichtung haben die Kinder die Möglichkeit einen Mittagsschlaf zu machen. Wir begleiten die Kinder sanft in den Schlaf mit beruhigender Musik, die eine entspannte Atmosphäre schafft. Es ist uns wichtig, dem Schlafbedürfnis der Kinder gerecht zu werden. Daher wecken wir die Kinder nicht auf, sondern lassen sie in ihrem eigenen Tempo erwachen, da es nicht förderlich ist, sie aus dem Schlaf zu reißen. Bei uns ist kein Kind gezwungen zu schlafen, stattdessen können sich die Kinder ausruhen. Die Kinder schlafen auf Matratzen mit Decke, Kissen und nach Bedarf mit einem Schnuller oder Kuscheltieren.

In unserer Einrichtung ist es uns ebenfalls wichtig, die Kinder in dem Bereich der Entdeckung und des Verständnisses ihrer eigenen Sexualität zu unterstützen. Wir schaffen eine offene und einfühlsame Umgebung, in der Kinder ihre Fragen stellen können und wir diese respektvoll und altersgerecht beantworten. Zudem bieten wir den Kindern Intimsphäre, beim Toilettengang sowie beim Wickeln. Wenn Kinder im Badezimmer ihre eigenen Geschlechtsteile oder die anderer sehen, behandeln wir dies als natürlichen Teil ihrer Neugier. Diese Momente nutzen wir, um kindgerecht über Körperlichkeit, Grenzen und Respekt zu sprechen.

Digitale Medien

In einer Kinderkrippe können Medien auf vielfältige Weise sinnvoll eingesetzt werden, um die Entwicklung der Kinder zu unterstützen. Im Folgenden beschreiben wir den Einsatz von Medien in unserer Kinderkrippe.

Toniebox und Cd Player: Die Nutzung von Tonieboxen und CDs stellt für uns eine sinnvolle Ergänzung zum pädagogischen Programm dar. Durch die Verwendung dieser Medien können die Kinder auf spielerische Weise mit Musik, Geschichten und Sprache in Berührung kommen. Die Toniebox ermöglicht es den Kindern, interaktiv Geschichten und Lieder zu hören, indem sie einfach eine Toniefigur auf die Box stellen. Dadurch werden ihre auditive Wahrnehmung und ihr Sprachverständnis gefördert. Zudem können die Kinder durch das Hören von verschiedenen Geschichten und Liedern ihre Fantasie anregen und ihre Kreativität entfalten.

Durch die Verwendung von CDs können den Kindern gezielt bestimmte Inhalte wie beispielsweise Kinderlieder oder Hörspiele angeboten werden. Dies kann dazu beitragen, ihre musikalische Bildung zu fördern und ihnen neue kulturelle Erfahrungen zu ermöglichen.

Tip Toi - Stift: Die Nutzung von TipToi trägt bei dazu bei, die ganzheitliche Entwicklung der Kinder zu unterstützen und ihnen auf spielerische Weise neue Lernerfahrungen zu ermöglichen. Durch das Hören und Nachsprechen von Wörtern, Sätzen und Geschichten können die

Kinder ihre sprachlichen Fähigkeiten verbessern und ihren Wortschatz erweitern. Die interaktiven Stifte von TipToi erfordern präzise Bewegungen der Finger, um bestimmte Aufgaben zu lösen. Dadurch wird die Feinmotorik der Kinder trainiert. Um die verschiedenen interaktiven Elemente von TipToi zu nutzen, müssen die Kinder sich konzentrieren und aufmerksam sein. Dies kann dazu beitragen, ihre Konzentrationsfähigkeit zu verbessern.

App: Wir nutzen in unserer Kinderkrippe die App Family. Die Nutzung einer App in der Kinderkrippe bietet für uns als auch für die Eltern viele Vorteile. Durch unsere App können wichtige Informationen und Termine schnell und einfach kommuniziert werden. Zudem können Fotos und Videos von den Kindern während ihres Aufenthalts in der Krippe geteilt werden, um den Eltern täglich einen Einblick in den Kita-Alltag ihres Kindes zu geben. Darüber hinaus können in unserer App auch wichtige Dokumente wie Anmeldeformulare oder Gesundheitsinformationen (beispielsweise Allergien oder Lebensmittelunverträglichkeiten) digital verwaltet werden, was den Verwaltungsaufwand für uns reduziert. Ebenso haben die Eltern die Möglichkeit mit uns oder anderen Eltern zu kommunizieren. Wir haben bei der Auswahl der App darauf geachtet, dass die Nutzung der App datenschutzkonform erfolgt und die Privatsphäre der Kinder und Eltern geschützt wird.

Smartphones: In unserer Kinderkrippe beschränken wir die Nutzung unseres Gruppen-Smartphones auf die wesentlichen Funktionen wie Telefonieren für wichtige Anrufe bei Krankheit, Bestellungen oder ähnlichen Notfällen sowie das Fotografieren von besonderen Momenten und Aktivitäten der Kinder. Die Verwendung des Smartphones dient in erster Linie der Sicherheit und Kommunikation mit den Eltern, um sie über wichtige Ereignisse oder Änderungen zu informieren. Wir legen großen Wert darauf, die Privatsphäre der Kinder und Eltern zu schützen und achten darauf, dass sensible Informationen vertraulich behandelt werden. Die Fotos, die wir machen, dienen vor allem dazu, den Eltern einen Einblick in den Kita-Alltag ihres Kindes zu geben und ihnen zu zeigen, wie ihr Kind sich entwickelt und welche Aktivitäten es in der Krippe erlebt. Unser Ziel ist es, die Smartphone-Nutzung auf das Notwendigste zu beschränken und uns auf die Betreuung und Förderung der Kinder zu konzentrieren. Wir nutzen die Technologie in Verbindung mit der App als unterstützendes Mittel, um die Kommunikation zu verbessern und den Eltern einen transparenten Einblick in die Arbeit der Kinderkrippe zu ermöglichen. Private Smartphones werden in der Villa Glückskind nicht verwendet.

6. KOOPERATION UND VERNETZUNG – ANSCHLUSSFÄHIGKEIT UND BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN UNSERER EINRICHTUNG

6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

6.1.1 Eltern als Partner und Mitgestalter

Die Kinderkrippe Villa Glückskind legt großen Wert darauf, Eltern als Partner und Mitgestalter in der Betreuung ihrer Kinder einzubeziehen. Wir sehen die Eltern als wichtige Bezugspersonen für die Kinder und möchten eine enge Zusammenarbeit mit ihnen pflegen.

Eltern sind herzlich eingeladen, sich aktiv in das Krippengeschehen einzubringen, sei es durch regelmäßige Gespräche mit den Erzieherinnen, Teilnahme an Elternabenden oder auch durch Mitarbeit bei verschiedenen Veranstaltungen und Projekten.

Wir schätzen den Input und die Ideen der Eltern und möchten gemeinsam mit ihnen dafür sorgen, dass sich die Kinder in unserer Einrichtung wohl und geborgen fühlen. Durch eine offene Kommunikation und einen respektvollen Umgang miteinander können wir gemeinsam dazu beitragen, dass die Kinder eine liebevolle und fördernde Umgebung erleben.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit den Eltern die Entwicklung der Kinder zu begleiten und sie auf ihrem Weg zu selbstbewussten und glücklichen Persönlichkeiten zu unterstützen.

Unser Ziel ist es, eine enge Partnerschaft mit den Eltern aufzubauen, die auf Vertrauen und Offenheit basiert. Dies beinhaltet auch den regelmäßigen Austausch bei der Bring- und Abhol-situation. Wir freuen uns über Informationen der Eltern am Morgen, wie die Nacht verlaufen ist oder ob das Kind besondere Erlebnisse hatte. Im Gegenzug berichten wir am Mittag über den Vormittag des Kindes. Dies geschieht derzeit mithilfe unserer "Kita-App", in der wir den Eltern mitteilen, wann das Kind gebracht wurde, was es gegessen hat und ob es eventuell geschlafen hat. Zudem informieren wir die Eltern über die Aktivitäten des Tages und ermöglichen es ihnen so, am Alltag ihres Kindes teilzuhaben. Durch Fotos können sie das Geschehen verfolgen und auch Einladungen zu Projekten werden über die App verschickt.

Wir streben mindestens einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern an, um die Fortschritte des Kindes zu besprechen und einen offenen Austausch zu ermöglichen. Bei Bedarf werden zusätzliche Gespräche vereinbart, um eventuelle Entwicklungsverzögerungen oder andere wichtige Themen zu behandeln. Es ist uns wichtig, dass Eltern und Erzieher gemeinsam an einem Strang ziehen. Einmal im Jahr findet zudem ein Elternabend statt, bei dem die Jahresplanung präsentiert wird und die Eltern die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen. Des Weiteren planen wir regelmäßige Elternabende zu verschiedenen Fachthemen, bei denen wir oder externe Experten wie beispielsweise Ernährung, Windelfreiheit, Spieltätigkeit von Kindern oder Sprachentwicklung informieren. Diese Themen werden an den Bedürfnissen der Gruppe oder jährlich wiederkehrenden Themen ausgerichtet.

Elternbeirat:

Einmal jährlich wird ein Elternbeirat gewählt, der sich idealerweise aus jeweils ein bis zwei Elternsprecherinnen zusammensetzt. Die erste Elternbeiratssitzung findet im ersten Quartal statt, damit sich die Mitglieder untereinander kennenlernen und ihren Vorsitzenden wählen.

Der Elternbeirat tritt auf Einladung seines Vorsitzenden nach Bedarf, jedoch mindestens zweimal jährlich, zusammen. Verlangen die Eltern die Einberufung des Elternbeirates, ist ihnen Gelegenheit zu geben, ihr Anliegen im Elternbeirat vorzutragen. Zu den Sitzungen des Elternbeirates müssen der Träger und die Einrichtungsleitung eingeladen werden.

Der Träger sowie die Leitung informieren den Elternbeirat über alle wesentlichen Fragen der Bildung und Erziehung in der Einrichtung, insbesondere über die Jahresplanung, Projekte und Ausflüge. Der Elternbeirat berichtet den Eltern mindestens einmal im Jahr über seine Tätigkeit. Der Träger stellt dem Elternbeirat Räume für seine Versammlungen zur Verfügung.

Der Elternbeirat dient als beratende Funktion. Entscheidungen tragen die Leitung und das pädagogische Personal.

Elternbriefe zu Projekten oder Einladungen werden ebenfalls über die App verschickt.

6.1.2 Differenziertes Angebot für Eltern und Familien

6.2 Bildungspartnerschaften mit außerfamiliären Partnern

Die Kooperation und Vernetzung mit Institutionen und anderen Stellen gehört zu den Kernaufgaben einer Kindertagesstätte. Unsere Villa Glückskind kooperiert mit verschiedenen Institutionen:

- 1. Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:** Wir arbeiten mit Kindergärten, Grundschulen oder anderen Bildungseinrichtungen wie dem ansässigen Gymnasium zusammen, um gemeinsame Bildungsprojekte durchzuführen oder den Übergang in den Kindergarten zu erleichtern.
- 2. Zusammenarbeit mit kulturellen Einrichtungen:** Die Villa Glückskind kooperiert mit Museen, Bibliotheken, Theatern oder anderen kulturellen Einrichtungen, um den Kindern kulturelle Erfahrungen zu ermöglichen und kreative Projekte umzusetzen.
- 3. Einbindung von Gesundheitsdiensten:** Wir arbeiten mit Gesundheitsdiensten wie Kinderärzten, Therapeuten oder Frühförderstellen zusammen, um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder zu fördern und Eltern bei Fragen zur Gesundheit ihrer Kinder zu unterstützen.

4. Zusammenarbeit mit Familienzentrum: Die Villa Glückskind kooperiert mit dem Familienzentrum in Höhenkirchen-Siegertsbrunn, um Eltern bei der Erziehung und Entwicklung ihrer Kinder zu unterstützen und sie in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken.

Diese Beispiele zeigen, wie vielfältig Bildungspartnerschaften mit außerfamiliären Partnern in Kinderkrippen sein können und wie sie dazu beitragen können, das Bildungsangebot für die Kinder zu erweitern und zu bereichern.

Ein Beispiel:

Die Kooperation mit dem ansässigen Seniorenheim ist eine wunderbare Möglichkeit, zwischen den Generationen Brücken zu bauen und den Austausch zu fördern. Ein gemeinsames Laternenfest mit der Kinderkrippe und den Bewohnern des Seniorenheims kann eine schöne und bereichernde Erfahrung für alle Beteiligten sein.

Für unser Laternenfest haben die Kinder im Garten des Seniorenheimes gemeinsam für und mit den Senioren traditionelle Laternenlieder gesungen und ein kleines St. Martin Theaterstück vorgetragen.

Durch solche gemeinsamen Aktivitäten können die Kinder soziale Kompetenzen entwickeln, Empathie und Respekt gegenüber älteren Menschen lernen und die Senioren wiederum Freude und Abwechslung in ihren Alltag bringen. Es ist eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten und stärkt das Gemeinschaftsgefühl in der Nachbarschaft.

6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

Bei Kindeswohlgefährdungen spielt die soziale Netzwerkarbeit eine besonders wichtige Rolle, um das Wohl des Kindes zu schützen und angemessen zu reagieren. Hier sind einige Aspekte der sozialen Netzwerkarbeit im Kontext von Kindeswohlgefährdungen:

1. Früherkennung und Intervention: Durch die Vernetzung mit anderen Institutionen wie dem Landratsamt Landkreis München, Beratungsstellen, Gesundheitseinrichtungen und Schulen können frühzeitig Anzeichen von Kindeswohlgefährdungen erkannt und angemessen interveniert werden.

2. Interdisziplinäre Zusammenarbeit: Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ist eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Fachkräften wie Erziehern, Ärzten und der insoweit erfahrenen Fachkraft erforderlich, um eine umfassende Einschätzung der Situation vorzunehmen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

3. Elternarbeit und Unterstützung: Die Einbeziehung der Eltern in den Prozess ist entscheidend, um sie zu unterstützen, zu beraten und ihnen die Möglichkeit zu geben, Veränderungen vorzunehmen, um das Wohl ihres Kindes zu gewährleisten.

4. Netzwerkarbeit mit externen Partnern: Die Zusammenarbeit mit externen Partnern wie Therapeuten, Beratungsstellen, Kinderschutzeinrichtungen und anderen relevanten Institutionen kann zusätzliche Unterstützung und Ressourcen für das betroffene Kind und seine Familie bieten.

5. Dokumentation und Austausch: Eine sorgfältige Dokumentation der Beobachtungen, Gespräche und Maßnahmen ist notwendig, um eine transparente und nachvollziehbare Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften und Institutionen zu gewährleisten.

6. Fortbildung: Regelmäßige Fortbildungen für Fachkräfte sind wichtig, um sie in der Erkennung von Kindeswohlgefährdungen zu sensibilisieren und sie in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Durch eine gut koordinierte und vernetzte Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure kann das Risiko von Kindeswohlgefährdungen frühzeitig erkannt und angemessen darauf reagiert werden, um das Wohl des betroffenen Kindes zu schützen.

Jährlich gibt es für die Pädagoginnen der Villa Glückskind eine Belehrung des § 8a SGBVIII Art.9. Des Weiteren wird Fortlaufend unser Schutzkonzept überarbeitet und angepasst.

7. UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS ALS LERNENDE ORGANISATION

7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung

In der Villa Glückskind wird die pädagogische Arbeit als kontinuierlicher Lernprozess verstanden. Daher sind sich alle Mitarbeiter bewusst, dass sie sich ständig weiterentwickeln und flexibel auf Veränderungen reagieren müssen.

Um sicherzustellen, dass dies erreicht wird, wurden Weiterbildungsmöglichkeiten geschaffen und verschiedene Reflexionsinstrumente wie regelmäßige Teamsitzungen und Planungstage fest in unseren Arbeitsablauf integriert.

In regelmäßigen Abständen wird die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung sowohl durch Eltern als auch durch Mitarbeiter evaluiert. Die Ergebnisse dienen als Möglichkeit zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Arbeit.

- Regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der **pädagogischen Konzeption** sowie dem **Schutzkonzept** und Ziele der Kinderkrippe.
- Fortlaufende **Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung** der Kinder durch qualifiziertes Personal.
- **Regelmäßige Elterngespräche** zur Abstimmung von Erziehungszielen und zur Rückmeldung über die Entwicklung des Kindes.
- Kontinuierliche **Weiterbildung** unseres Teams, um aktuelle Erkenntnisse aus der Pädagogik und Psychologie zu integrieren.
- Einbindung von **externen Fachkräften** wie Therapeuten oder Beratungsstellen bei Bedarf.
- Sicherstellung einer **gesunden Ernährung** und ausreichender **Bewegungsmöglichkeiten** für die Kinder.
- Regelmäßige **Hygiene- und Sicherheitskontrollen** in den Räumlichkeiten der Kinderkrippe.
- Einrichtung eines **Qualitätsmanagementsystems** zur kontinuierlichen Verbesserung der pädagogischen Arbeit.
- **Einbeziehung der Kinder** in Entscheidungsprozesse und Gestaltungsmöglichkeiten im Krippenalltag.
- **Transparente Kommunikation** mit Eltern, Mitarbeitern und Trägerorganisationen über Qualitätsstandards und Entwicklungen in der Kinderkrippe.

7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen

Unsere Kinderkrippe besteht erst seit dem 01.04.2023. Vorher waren wir vom 01.06.2020 bis zum 31.03.2023 eine Großtagespflege. Deshalb möchten wir einige Dinge entwickeln oder fortschreiben.

A) Das **Qualitätsmanagement** soll erweitert werden. Ein Qualitätshandbuch soll entstehen.

Qualitätsmanagement in unserer Kinderkrippe ist wichtig, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und das Wohl der Kinder stets im Mittelpunkt stehen. Durch ein strukturiertes Qualitätsmanagement können Standards definiert und kontinuierlich überprüft werden, um eine hohe Qualität in der pädagogischen Arbeit zu gewährleisten. Dies trägt dazu bei, dass die Kinder sich in ihrer Entwicklung optimal entfalten können und eine sichere und liebevolle Umgebung vorfinden.

Darüber hinaus ermöglicht ein Qualitätsmanagement auch eine systematische Evaluation der pädagogischen Arbeit, um Stärken und Schwächen zu identifizieren und Verbesserungspotenziale aufzudecken. Dies wiederum führt zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Einrichtung und trägt dazu bei, dass Eltern und Mitarbeiter gleichermaßen Vertrauen in die Qualität der Betreuung haben.

Insgesamt dient Qualitätsmanagement also dazu, die Zufriedenheit aller Beteiligten zu erhöhen, die Professionalität der Einrichtung zu steigern und letztendlich die bestmögliche Betreuung und Förderung der Kinder sicherzustellen.

B) Es soll ein umfassendes **Praxisanleitungskonzept** entwickelt werden, das auf fundierten Qualifikationen und Erfahrungen basiert.

Ausbilden in unserer Kinderkrippe ist wichtig, da es die Fachkräfte von morgen formt. Durch die gezielte Anleitung und Förderung werden fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, um qualitativ hochwertige Betreuung und Bildung für Kleinkinder sicherzustellen. Dies trägt nicht nur zur professionellen Entwicklung der Auszubildenden bei, sondern auch zur Qualität der Betreuung in der Kinderkrippe.

Die Anleitung von Praktikanten in der Kinderkrippe ist entscheidend, da sie dazu beiträgt, eine qualitativ hochwertige Betreuung sicherzustellen. Sie ermöglicht die Weitergabe von Erfahrung, Wissen und pädagogischen Praktiken, fördert die professionelle Entwicklung der Praktikanten und gewährleistet somit eine sichere und unterstützende Umgebung für die betreuten Kinder.

C) Größere Räumlichkeiten

Wir sind auf der Suche nach erweiterten Räumlichkeiten, um die Kapazität unserer Kinderkrippe zu erhöhen und eine zweigruppige Betreuung anbieten zu können.

D) Einführung einer Verwaltungssoftware:

Der Träger und die Kita-Leitung nutzen ab Mai 2024 die Verwaltungssoftware Nupian. Diese soll den Vorteil bieten, den Verwaltungsaufwand zu reduzieren, die Organisation zu verbessern und die Daten auf die Schnittstellen (Kibigweb und Little bird) weiterzuleiten. Auch hier haben wir darauf geachtet eine Software auszuwählen, die unseren individuellen Anforderungen entspricht und datenkonform ist.

NACHWORT

Zusammenfassend betrachten wir uns als eine Ergänzung zur Familie, die sich darum bemüht, dass die Kinder sich bei uns wohl und sicher fühlen. Es liegt uns am Herzen, dass sie ihre Persönlichkeit entfalten können, Freundschaften schließen und Spaß haben.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder mit einem Lächeln im Gesicht an ihre Zeit bei uns zurückdenken und sich nach dieser Zeit sehnen, wenn sie älter sind.

Es wäre schön, wenn unsere pädagogische Arbeit, unser pädagogisches Konzept überzeugt und wir somit die Möglichkeit bekommen, viele weitere „Glückskinder“ „geborgen wachsen“ zu sehen.

Ihre Villa Glückskind

